

FDP begrüßt Grundsteuer-Senkung

Stellungnahme: Liberale mahnen weitere Anstrengungen zur Attraktivitätssteigerung an

■ **Höxter** (nw). Die FDP Höxter begrüßt die jüngst getroffenen Entscheidungen im Haushaltsplan 2018. Insbesondere die Senkung der Grundsteuer B führe zu einer Entlastung der Eigenheimbesitzer und insbesondere junger Familien, die in dieser Phase finanziell besonders belastet seien. „Das sehen wir als starkes Signal an junge Leute, sich mit der Schaffung von Eigentum intensiver zu beschäftigen“, begrüßen Martin Hillebrand, FDP-Ratsmitglied und Hans-Jürgen Knopf, FDP-Stadtverbandsvorsitzender, die aktuelle Haushaltsplanung.

»Differenziertes Schulsystem mit Realschule und Gymnasium unverzichtbar«

Höxter habe durch seine Randlage mit der höheren Grunderwerbssteuer von 6,5 Prozentpunkten im Vergleich zur niedersächsischen mit 5 Prozentpunkten bereits einen Standortnachteil zu verkraften, den es auszugleichen gelte. Die damalige rot-grüne Landesregierung hätte 2011 und 2015 die Grunderwerbssteuer von ursprünglich 3,5 Prozent um insgesamt 3 Punkte erhöht.

Um Höxter zukünftig attraktiver zu gestalten, seien allerdings weitere Anstrengungen erforderlich, für die die Freien Demokraten seit Jah-

ren einträten. „Man darf nicht übersehen, dass Höxter kontinuierlich Einwohner verliert, inzwischen ist die Einwohnerzahl unter 30.000 gefallen“ konstatieren Hillebrand und Knopf.

So wollten Eltern heute eine schulische Ausbildung ihrer Kinder, die ihnen eine sichere Basis für eine akademische Ausbildung oder für eine zum Beispiel handwerkliche oder verwaltungstechnische Ausbildung biete. Nach Meinung der FDP ist dies am besten durch ein differenziertes Schulsystem zu erreichen, in dem Realschule und Gymnasium unverzichtbare Bestandteile darstellten. „Es ist bedenklich, dass in NRW noch nie so viele Schülerinnen und Schüler private Schulen besuchten wie zum Ende der letzten rot-grünen Landesregierung“, so Knopf.

„Ein weiteres Problem stellt die Infrastruktur dar. Es ist schnellstens ebenso für den Lückenschluss der Bundesstraße 64 wie für die für den Anschluss des Gewerbegebietes in Stahle an die Bundesstraße 64/83 zu sorgen“, resümiert Ratsmitglied Hillebrand.

Nach Meinung der FDP Höxter ist der Fokus in erster Linie auf Maßnahmen zu setzen, die zu einer Attraktivitätssteigerung der Region führten. Nur durch die Schaffung von Arbeitsplätzen werde es gelingen, dem kontinuierlichen Bevölkerungsschwund wirksam entgegenzutreten.